

Jan Sikora

Zum internetgestützten Grammatikunterricht in der Schule

Studia Germanica Gedanensia 14, 157-168

2006

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Jan Sikora

Institut Filologii Germańskiej
Uniwersytet Gdański

Zum internetgestützten Grammatikunterricht in der Schule

Die Vermittlung des grammatischen Wissens im traditionellen Deutschunterricht gehört zu wesentlichen Faktoren der Sprachdidaktik, die dem Lerner helfen, Strukturen der gelernten Sprache und die gelernten Sprachregeln richtig zu verstehen. Die Aneignung neuer sprachlicher Strukturen verläuft in zwei Phasen. Die erste Phase erfolgt in der Regel im Rahmen des Frontal- oder Gruppenunterrichts, in dem der Lehrer den Schülern eine neue Sprachregel erläutert und mit Beispielen belegt. Die zweite Phase verläuft entweder im Klassenteam, in einer Gruppe, bzw. in der Einzelarbeit durch Üben der neu gelernten Regel. Das Ziel der zweiten Phase liegt in der mentalen Aneignung und Festigung des neu gelernten grammatischen Wissens. Dem Lehrer steht eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung, die im traditionellen Unterricht in der Durchführung einer Serie von grammatischen Übungen zum behandelten Stoff liegen. Die meisten Handbücher zum Deutschunterricht enthalten einen beträchtlichen Teil von Übungen, mit denen einzelne sprachliche Regeln gefestigt werden.

Durch rasante Entwicklung der Computertechnik gehört der Fremdsprachenunterricht zu den vielen Lebenszweigen, die die Errungenschaften der kybernetischen Wissenschaften wirksam nutzen. Die Fremdsprachenlehrer verwenden im Unterricht zahlreiche audiovisuelle Materialien, die den Prozess der Sprachaneignung fördern. Dazu gehören Tonmaterialien zur Phonetik, die bei Lernenden korrekte Aussprachegewohnheiten entwickeln, bzw. gesprochene Texte zur Förderung der Fertigkeit des Hörverstehens. Die visuelle Technik berücksichtigt die Nutzung von Overheadfolien mit diversen Bildmaterialien, die in der Erklärung der Sprachstrukturen, im Bereich der Landeskunde und anderen philologischen Bereichen hilfreich erscheinen. Außerdem stehen dem Fremdsprachenlehrer zahllose Videomaterialien mit

bewegten Bildern (Filmsequenzen) zur Verfügung, die im neuphilologischen Bereich alle Fertigkeiten unterstützen können.

Auf dem polnischen Markt erschienen viele Grammatikbücher, die eine Sammlung von Übungen mit kurzer Erläuterung der grammatischen Regeln enthalten. Die Übungen zur Festigung des grammatischen Wissens lassen sich in folgende Gruppen einteilen:

1. Lückentexte – Texte mit fehlenden Fragmenten, die vom Schüler sinngemäß und grammatisch korrekt zu ergänzen sind;
2. Mehrfachwahlübungen – Phrasen, Sätze, Fragen mit zur Wahl stehenden Ergänzungen, Antworten, von denen der Schüler eine sinngemäß und grammatisch richtige zu wählen hat;
3. Transformationsübungen – Phrasen, Sätze, die nach vorgegebenen grammatischen, bzw. semantischen Kriterien vom Schüler zu verwandeln sind, z.B. Transformation eines Aktivsatzes ins Passiv etc.
4. Übersetzungsübungen – Phrasen, Sätze, die aus der gelernten in die Muttersprache, bzw. aus der Muttersprache in die gelernte Sprache übersetzt werden unter Beachtung der Bedeutung und der grammatischen Regeln.
5. Zuordnungsübungen – Sie bestehen aus zwei oder mehreren Gruppen von Wörtern oder Texten, die einander so zuzuordnen sind, dass eine korrekte Äußerung zustande kommt.

Die Korrektur der gelösten Übungen erfolgt im Klassenforum, bzw. in der Gruppenarbeit unter Aufsicht des Lehrers oder selbst vom Schüler im Falle eines angeschlossenen Schlüsselteils, mit dem sich die Richtigkeit der Lösung feststellen lässt.

Neben Vorteilen der gemeinsamen Lösung der grammatischen Übungen im Frontal- oder Gruppenunterricht bestehen auch Nachteile, die vor allem mit stressiger Wirkung des Klassenforums auf den mit Lösung der Übungen beschäftigten Schüler zusammenhängen. Die dabei entstehende psychische Spannung führt oft zu Verwirrungen und Fehlern, die sich im Prozess der Sprachaneignung destruktiv auswirken.

Die Entwicklung kybernetischer Technologien und des Internets hat auch im Bereich der Fremdsprachendidaktik Neuerungen mit sich gebracht. Mit dem Internet verbinden sich zahlreiche Möglichkeiten der Kommunikation und des Austausches von Text- und Bildinformationen, die den Prozess der Spracherlernung effektiv unterstützen. Neben allgemein verwendeten Möglichkeiten der Kommunikation, wie elektronischer Briefwechsel, Chatten in der reellen Zeit, bietet das Internet Dienste für Sprachlerner, die auf zahlreichen Internetseiten zu finden sind. Der Einsatz des Internets macht den Prozess der Spracherlernung attraktiver und beschleunigt die Aneignung sprachlicher Strukturen.

A. Borrmann sieht im Einsatz der Computertechnologie in der Fremdsprachendidaktik sichtbare Vorteile. „Mit der neuen Technologie lassen sich eine ganze Reihe traditioneller Aufgaben des Faches und von Schule auch oder gar besser lösen“¹. Der Prozess des Lernens wird dadurch „selbstbestimmend und lebendig“. Die Verwendung des Internets führt zur Veränderung der Rolle des Lehrers in der Klasse, vom Behelenden zum Anreger, vom Bewertenden zum Helfer beim Lösen der Aufgaben.

Didaktische Materialien zur Fremdsprachendidaktik im Internet richten sich an diverse Lernergruppen für Anfänger und Fortgeschrittene, an Schüler aus dem gymnasialen (lyzealen) bzw. Hochschulbereich, für die die deutsche Sprache die Muttersprache bzw. die erlernte Zweitsprache ist. Der vorliegende Beitrag versucht wahlweise die Internetquellen zu beschreiben, die für polnische Gymnasial-, bzw. Lyzealschüler und Lehrer geeignet sind.

Internetmaterialien, die für den Grammatikunterricht zweckentsprechend sind, bieten dem Schüler und Lehrer Seiten mit Erklärung von grammatischen Strukturen im Bereich der Morphologie, Syntax sowie der Zeichenlehre. Sie bilden ein wertvolles Ergänzungsmaterial zu den traditionellen Lehrbüchern, in denen die Darstellung der Regeln durch verwickelte Sprache oft unverständlich erscheint. Elektronische Grammatikressourcen unterscheiden sich, nach A. Storrer, von der traditionellen Buchform durch drei Faktoren: Nichtlinearität, Multimedialität und Interaktivität². Texte auf Internetseiten werden in der HTML-Sprache zusammengestellt, in der einzelne Wörter, Phrasen, Sätze etc. als Verweise zu anderen Internetseiten führen, wo der Leser weitere Informationen finden kann. Der Text auf Internetseite braucht also nicht linear, von Anfang zum Ende gelesen zu werden, sondern der Leser wird durch Anklicken der markierten Stellen sprunghaft zu den ihn interessierten Stellen des Materials geleitet. Multimedialität bringt Möglichkeiten mit sich, die in der Buchfassung überhaupt nicht zu erreichen sind. Anklicken eines Stichwortes kann z.B. mit einer Tondatei verbunden werden, so dass der Lerner im Lautsprecher die richtige Aussprache des Wortes zu hören bekommt. Interaktivität lässt sich ebenfalls nur in elektronischer Fassung erreichen und schafft neue Arbeitsmethoden bei Erlernung der fremden Sprache. Im Bereich der deutschen Sprache werden Projekte realisiert, die u. a. auf Nutzung der Hypermedia basieren, darunter Projekt GRAMMIS³ entwickelt im Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

¹ <http://www.gep.de/medienpraktisch/amedienp/mp2-97/2-97borr.htm>

² Storrer Angelika / Harriehausen Bettina: Hypermedia für Lexikon und Grammatik, Tübingen 1998, S. 35.

³ Bruno Strecker: Gramis. Das grammatische Informationssystem des Instituts für Deutsche Sprache, in: IDS Sprachreport, H3/2005, S. 12 ff.

Ein Beispiel für das Netzmaterial mit Darstellung grammatischer Regeln liefert die Seite auf dem Server www.DEUTSCHonline.de, auf dem der Lerner ein Verzeichnis der Erklärungen zur Form und Funktion der deutschen Wortarten sowie zur Satzlehre findet:

Anklicken einzelner Verweise führt zur Öffnung neuer Seiten mit gesuchten Materialien, die im Unterricht oder vom Lerner selbst ausgewertet werden können.

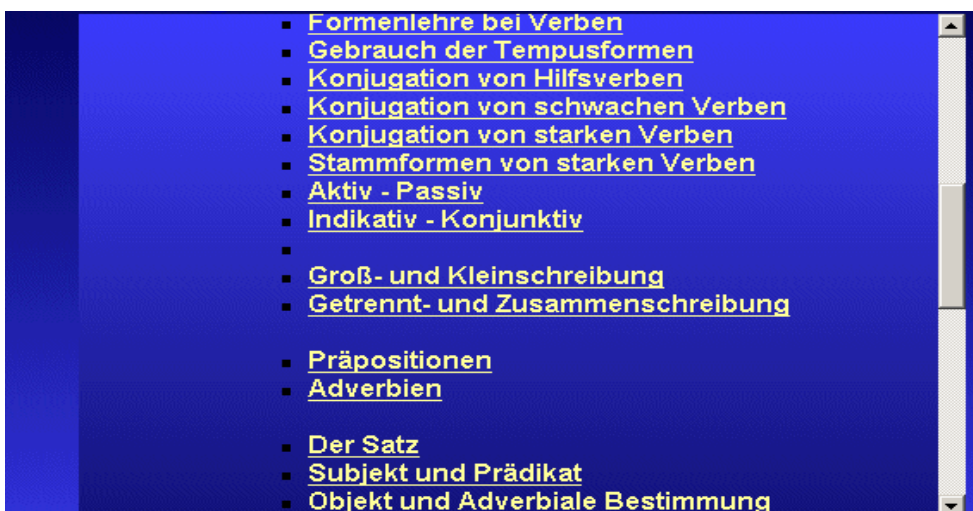
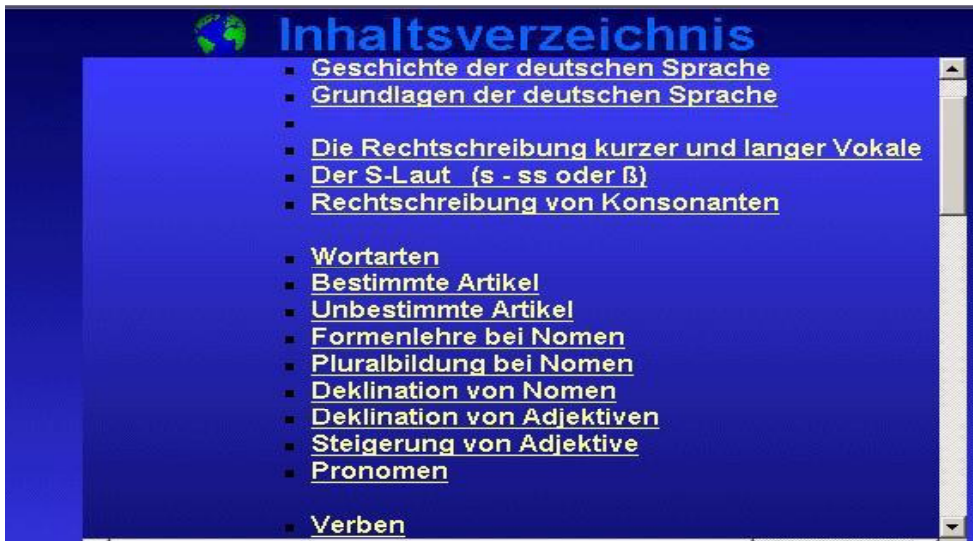


Abb.1

Auf dem Schweizer Server www.canoo.net wurde eine Übersicht der grammatischen Regeln der deutschen Sprache zusammengestellt, die die Wortgrammatik, Wortbildung, Satzgrammatik und Rechtschreibung umfasst: Abb.2

The screenshot shows the Canoo.net website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Suchen' and a dropdown menu set to 'in: Alles'. Below the search bar, there are navigation links for 'Wörterbücher', 'Wortgrammatik', 'Wortbildung', 'Satzgrammatik', 'Rechtschreibung', 'Glossar', and 'Index'. The 'Wortgrammatik' section is expanded, showing sub-links for 'Einteilung der Wortklassen', 'Flektierbare Wortklassen', and 'Unflektierbare Wortklassen'. The main content area is titled 'Einteilung der Wortklassen' and contains the following text:

Die folgende Darstellung ist eine grobe Vereinfachung. Sie soll nur dazu dienen, das Grundprinzip der Einteilung in verschiedene Wortklassen zu verdeutlichen.

Die verschiedenen Wortklassen (Wortarten) unterscheiden sich nach der Stellung, die sie im Satz einnehmen können. Grob gesagt können alle zu einer Wortart gehörenden Wörter die gleiche Stellung in einem Satz einnehmen.

Below the text, there is a numbered list: 1. 2. 3. 4. 5. with the example sentence: *Der alte Wagen fährt langsam.*

Neben theoretischen Erklärungen zur deutschen Grammatik stehen dem Schüler im Netz Sammlungen von Übungen zur Verfügung, die sein grammatisches Wissen überprüfen und festigen. Die im Internet enthaltenen Übungen lassen sich einteilen, einmal nach der präsentierten Form. Eine Gruppe bilden Sammlungen von Übungen, die in der traditionellen Buchform zu finden sind. Ein Beispiel, dafür bietet die Webseite: <http://deutsch.matura.pl>.

Der Schüler findet Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene, die überwiegend als rtf-Dateien mit einem Texteditorsprogramm, z.B. MS Word zu öffnen sind. Den Übungen ist ein Schlüsselteil angeschlossen, so, dass eine Selbstkorrektur möglich ist.

Sie wurden als Lückensätze, als Transformationsübungen mit angegebene Anfang des transformierten Satzes oder als Übersetzungsübungen konzipiert. Die Autoren haben auch einige Mehrfachwahlübungen vorbereitet, die das lexikalische Wissen der Schüler überprüfen. Diese Art von Übungen lässt sich in allen Unterrichtsformen realisieren und steht dem Lehrer als Zusatzmaterial zur Verfügung oder wird vom Schüler in seiner Eigenarbeit zur Festigung der gelernten sprachlichen Strukturen genutzt.

Übungsbeispiel 1: (<http://deutsch.matura.pl/126/B-mittelschwer/B081.rtf>)

Präpositionen

1. Das Taxi wartet schon vor Haus.
 - a) das
 - b) dem
 - c) die

- d) des
- e) den

2. Wir können morgen Konzert oder Theater gehen.
 - a) ins, ins
 - b) zur, zur
 - c) im, auf
 - d) am, ins
 - e) zum, zur
3. Nächste Woche fährt sie Schweiz.
 - a) in der
 - b) nach
 - c) in den
 - d) zur
 - e) in die

...

Lösungen

1. (b)
2. (a)
3. (e)

Übungsbeispiel 2: (<http://deutsch.matura.pl/126/C-schwer/C037.rtf>)

Schreibe im Passiv!

1. Man wird viele Wohnhäuser in unserer Straße bauen.
2. Man baut die Schränke in die Wände ein.
3. Sie besprachen den Ausflug.

Lösungsteil

1. In unserer Straße werden viele Wohnhäuser gebaut werden.
2. Die Schränke werden in die Wände eingebaut.
3. Der Ausflug wurde von ihnen besprochen.

Viele Materialien im Internet werden in der HTML⁴-Sprache angefertigt. Der große Vorteil dieser Übungen besteht in ihrer interaktiven Wirkungsweise, d.h. die vom Schüler eingegebenen Lösungen, Antworten werden nach Akzeptierung der Eingaben sofort bewertet. Das Ergebnis wird in Prozentsätzen der richtigen Antworten oder in der erreichten Punktzahl angegeben.

⁴ HyperTextMarkupLanguage

Der Schüler wird dabei auf die falsch ausgeführten Stellen verwiesen, so dass sie gleich korrigiert werden können. In dieser Gruppe sind Mehrfachwahlübungen, Lückentextübungen, Kreuzworträtsel und andere zu finden.



Abb. 3



Abb. 4

Nach andrücken einer Wahltaste entwickelt sich eine Liste von Verben (*begehen, erheben, schließen, lösen, ziehen, lüften, halten, befolgen, ablegen, fordern*), die mit angegebenen Wortgruppen zusammengestellt werden sollen.

Nach Ausfüllen aller Felder und Anklicken der Taste „Lösung überprüfen“ erscheint das Ergebnis im Prozentsatz der richtigen Antworten.

Für die Lückentextübungen ein Beispiel aus dem oben erwähnten deutschen Server:

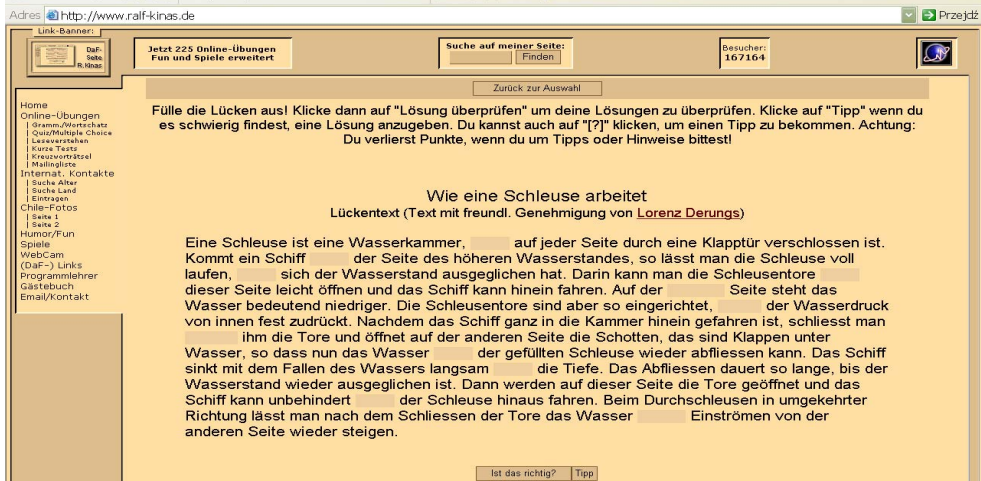


Abb. 5

Die Aufgabe des Schülers besteht im Ausfüllen der Lücken, so dass semantisch und grammatisch korrekte Sätze entstehen. Bei Schwierigkeiten besteht eine Möglichkeit der Hilfe; durch Anklicken des „Tipp“-Schalters erscheinen erste Buchstaben der erwarteten Stichwörter, die den Schüler auf die richtige Antwort führen sollten. Nach Lösen der Übung erfolgt die Auswertung durch Anklicken des Schalters mit Frage „Ist das richtig?“

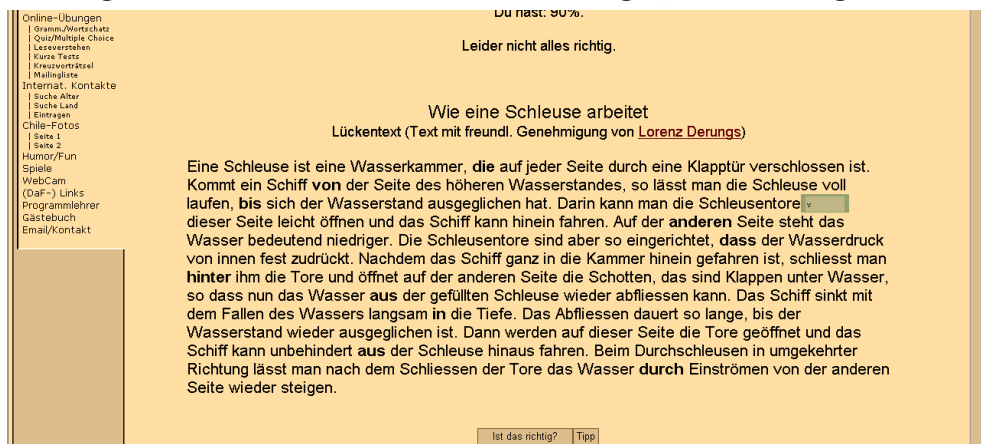
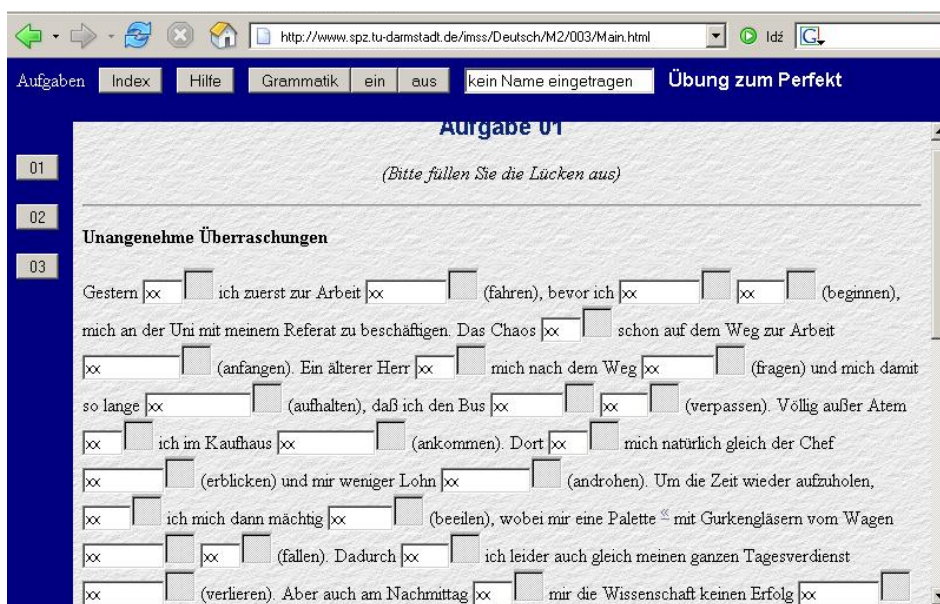


Abb. 6

Der Schüler bekommt das Ergebnis in Prozentsätzen der richtigen Antworten und wird dabei auf die richtigen Stellen (fettgedruckt im Bild) verwiesen.

Eine vergleichbare Form einer interaktiven Lückentextübung bietet das Sprachenzentrum der TU Darmstadt auf ihren Seiten. Das Aufgabenfeld präsentiert sich auf dem angeschlossenen Bild⁵:



Der Schüler tippt die Antworten in Editionsfelder ein und bekommt nach Ausfüllen sofort Hinweis auf Richtigkeit oder Mangel mit Bestätigungszeichen?, bzw. dem Buchstaben f. Die Übung macht den Lerner sofort auf sprachliche Schwächen aufmerksam und motiviert zur Nachbesserung der Ergebnisse in mangelnden Sprachbereichen.

Ein Beispiel für eine interaktive Kreuzworträtselübung, die das lexikalische Wissen der Schüler erweitert, bietet die früher erwähnte Seite mit lexikalischen Sprachübungen⁶ (Abb. 7).

Der Schüler füllt die markierten Felder waagrecht und senkrecht aus; die Fragen zu Stichwörtern erscheinen nach Anklicken der Zahlen in Kästchen. Bei Schwierigkeiten steht auch eine Hilfeoption zur Verfügung, d.h. durch Anklicken des Tippschalters erscheinen erste Buchstaben der gesuchten Wörter. Nach Ausfüllen aller Felder wird die Lösung durch Anklicken des

⁵ <http://www.spz.tu-darmstadt.de/imss/Deutsch/M2/003/Main.html>

⁶ <http://www.ralf-kinas.de>

Schalters „Lösung überprüfen“ durch Angabe des Prozentsatzes der richtigen Antworten bewertet. Das Ergebnis erscheint folgendermaßen Abb. 8.

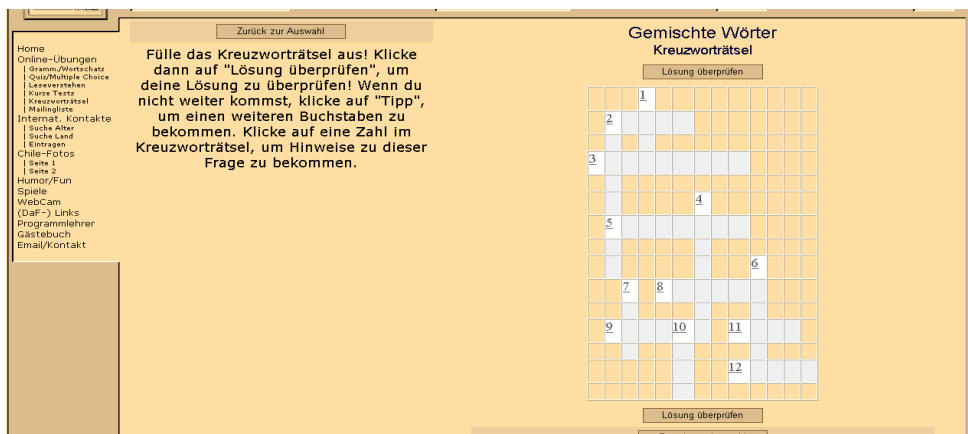


Abb. 7

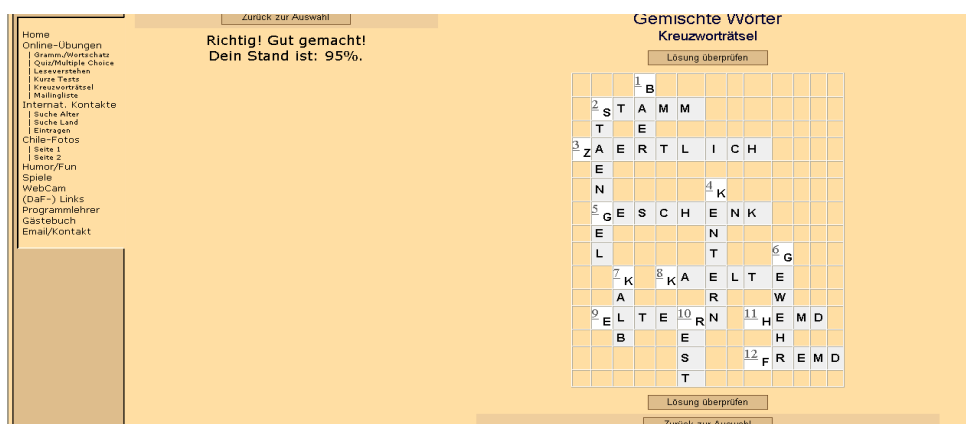


Abb. 8

Mit präsentierten Beispielen für diverse Übungstypen bekommt der Schüler, aber auch der Lehrer attraktive Werkzeuge, die den Prozess der Spracherlernung beschleunigen. Der interaktive Charakter von Übungen ermöglicht ihre Nutzung in unterschiedlichen Unterrichtsformen, sowohl im Frontalunterricht als auch in der Einzelarbeit des Schülers. Er kann seine Schwächen in jedem Moment kontrollieren und jede neue sprachliche Struktur beliebig lange und oft üben. Der Einsatz von interaktiven Grammatikübungen aus

dem Internet im Deutschunterricht verbindet sich auch mit außersprachlichen Vorteilen, die in der wissenschaftlichen Literatur genannt werden⁷. Besonders junge Leute sind geneigt, den Computer und Internet in ihrem Alltag zu nutzen, und es liegt im Interesse der Schüler aber auch der Fremdsprachenlehrer diese Vorlieben der Lerner in der Fremdsprachendidaktik zur Steigerung der Effektivität der Spracherlernung zu nutzen. Die Zahl der Internetseiten mit Grammatikübungen online verändert sich rapide und kann in einem Beitrag nicht berücksichtigt werden, ergänzende Informationen findet der Leser im Beitrag von B. Stankiewicz: *Internet jako pomoc w nauce języka niemieckiego*⁸ deshalb gilt der vorliegende Beitrag als Andeutung der Möglichkeiten, die im Prozess der Aneignung fremder Sprachstrukturen, nützlich erscheinen.

Bibliographie

- Michael Beißwenger (2003): Wörterbücher im Internet. In: *ZGL* 31, 317–319.
- Jan Hendrik Boland (2004): Morphologie im Internet. In: *ZGL* 32, 455–457.
- Elisabeth Cölfen, Marcus Wetzchewald (2003): Linguistische Lernressourcen im Internet. In: *ZGL* 31, 417–418.
- Rainer Kussler (2004), Computer in Deutschunterricht. Zu einer Ferstudieneinheit. In: *DaF* 3, S. 170–173.
- Regina Richter (2002): Konstruktivistische Lern- und Mediendesign-Theorie und ihre Umsetzung in multimedialen Sprachlernprogrammen. In: *DaF* 4, S. 201–206.
- Regina Richter (2000): Selbst gesteuerter Ausspracheerwerb via Multimedia. Lerntheoretische und fertigungsbezogene Anforderungen an multimediale Lernumgebungen. In: *DaF* 2, S. 73–81.
- Dietmar Rösler / Erwin Tschirner (2002): Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache. Viele Fragen und ein Aufruf zur Diskussion. In: *DaF* 3, S. 144–155.
- Ulrich Schmitz (2003): Wege zur germanistischen Linguistik im Internet: ein Überblick. In: *ZGL* 31, 136–145.
- Seongho Son (2004): DaF-Unterricht digital. In: *DaF* 2, S. 76–82.
- Angelika Storrer / Harriehausen Bettina (1998): *Hypermedia für Lexikon und Grammatik*. Tübingen.
- Angelika Storrer (2005): Online-Corpora zur linguistischen Analyse der deutschen Gegenwartssprache. In: *ZGL* 33, 145–150.
- <http://www.gep.de/medienpraktisch/amedienp/mp2-97/2-97inh.htm>
- <http://www.kmti.uz.zgora.pl/pages/referaty/krajka.pdf>

⁷ <http://www.kmti.uz.zgora.pl/pages/referaty/krajka.pdf>, S. 3f.

⁸ <http://ebib.oss.wroc.pl/2005/68/stankiewicz.php>. Siehe auch: Jens Runkehl: Literatur im Netz und Netzliteratur, in: *Der Deutschunterricht 2000/1 Internet-Sprache, Literatur und Kommunikation*, S. 33 ff. Ulf Abraham/Matthis Kepser, living books zwischen Computermedien und Buchliteratur: medientheoretische und fachdidaktische Überlegungen, in: *Der Deutschunterricht 2000/1 Internet-Sprache, Literatur und Kommunikation*, S. 45 ff.

Links zum Thema: Grammatik und Computer im Deutschunterricht

http://lingua1.phil.uni-jena.de/srk/mmz/internet_deutsch.html
<http://www.spz.tu-darmstadt.de/imss/Deutsch/M2/003/Main.html>
<http://www.ralf-kinas.de/>
<http://www.linguistik-online.de/index.html>
<http://www.schulen-ans-netz.de/neuemedien/index.php>
<http://www.zum.de/>
<http://www.linse.uni-essen.de/linse/index.php>
<http://www.ids-mannheim.de>

Links zu Grammatikübungen online

<http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Ueberblick/index.html?lang=de>
<http://www.grammatikdeutsch.de/>
<http://www.dlc.fi/%7Emichi1/uebungen/>
<http://www.learn-german-online.net/deutschtests/index.html>
<http://goethe-verlag.com/tests/>
<http://www.edition-deutsch.de/lernwerkstatt/ctest/ctested.txt.php3>
http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=downloads_daf
<http://www.transparent.com/tlquiz/proftest/german/tlgertest.htm>